
Heinrich
SCHÜTZ

Trostlied
Betrübte Herzen um des Todes willen
SWV 502

Choralsatz zu vier Stimmen (SATB)
herausgegeben von Helmut Lauterwasser

Chorale setting for four voices (SATB)
edited by Helmut Lauterwasser

Einzelausgabe aus Band 19 / Separate edition from Vol. 19
(Opera varia I)

Stuttgarter Schütz-Ausgabe
Urtext



Carus 20.502

Trostlied

SWV 502

Heinrich Schütz

1585–1672

Text: Heinrich Schütz (?)

Sopran
($a^1 - d^2$)

Alt
($a - a^1$)

Tenor
($f - f^1$)

Bass
($F - a$)

1. Be - trüb - te Her - zen um des To - ten wil - len; lasst eu - ren

7

Kum - mer doch ein we - nig stil - len, Got - tes Schrif - ten

Kum - mer doch ein - nig stil - len, Got - tes Schrif - ten

Kum - mer doch ein - nig stil - len, aus Got - tes Schrif - ten seid ihr

ein - nig stil - len, aus Got - tes Schrif - ten

13

3

1

seid ihr wohl be - rich - tet, was wir ver - pflich - - - tet.

seid ihr wohl be - rich - tet, was wir ver - pflich - - - tet.

wohl be - rich - tet, was wir ver - pflich - - - tet.

seid ihr wohl be - rich - tet, was wir ver - pflich - - - tet.

Einzelausgabe aus / separate edition from: *Stuttgarter Schütz-Ausgabe*, Bd./Vol. 19 (CV 20.919)

Aufführungsdauer / Duration: ca. 4 min.

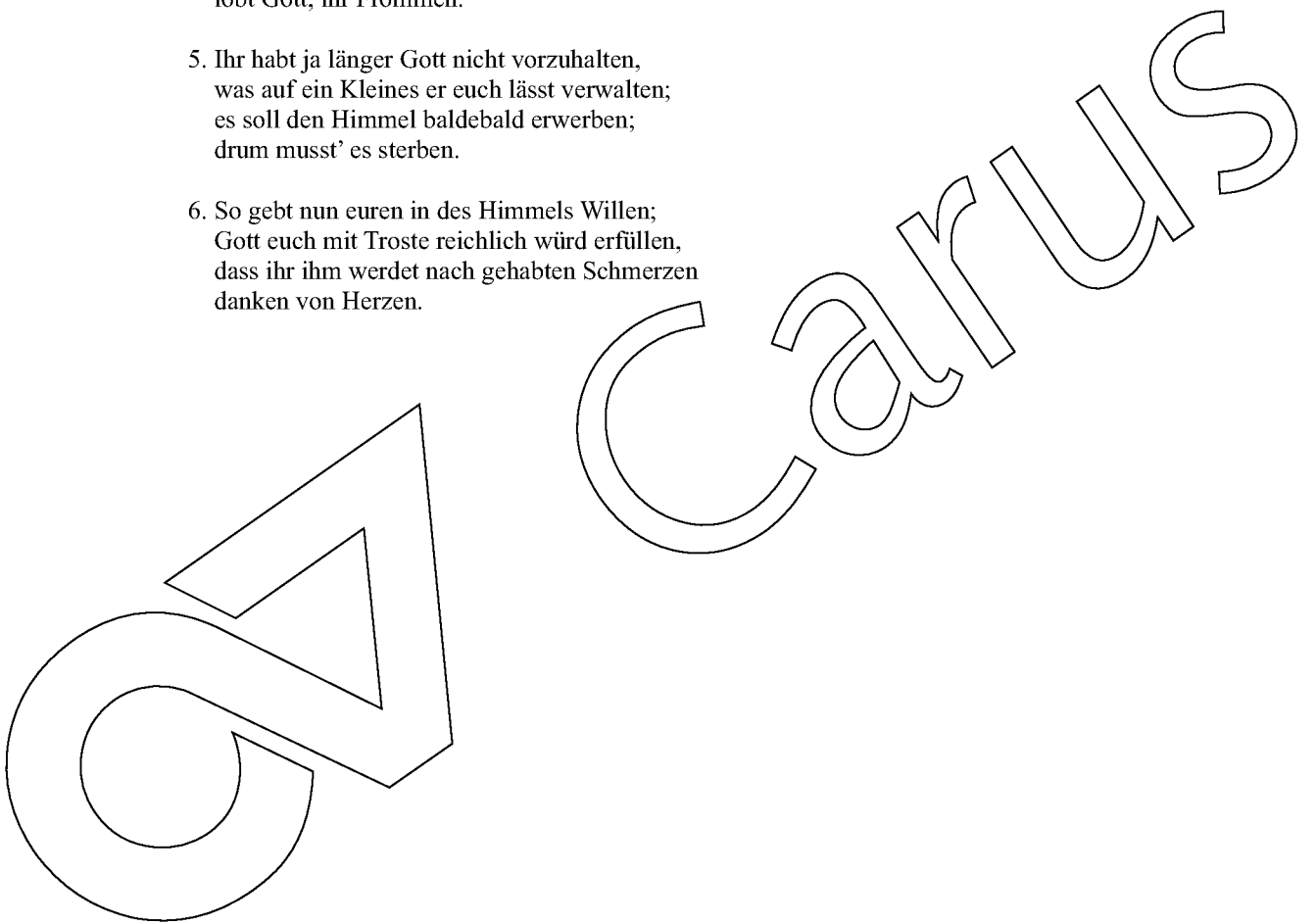
© 2017 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 20.502

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / 2021 / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

Urtext
edited by Helmut Lauterwasser

2. Die Menschen alle seind des Herren Gaben,
und keine Mutter kann ein Kindlein haben
als durch den Finger Gottes, der es schenket;
daran gedenket.
3. Hört den getrosten Hiob selbstn sprechen,
der seine Schmerzen und den Sinn kann brechen,
ob ihm schon alles, mit den Kindern allen,
tot und verfallen.
4. Er spricht: Der Herr hat mir dies alles geben
und meinen Kindern das gehabte Leben;
er hat es wieder zu sich hingenommen;
lobt Gott, ihr Frommen.
5. Ihr habt ja länger Gott nicht vorzuhalten,
was auf ein Kleines er euch lässt verwalten;
es soll den Himmel baldebald erwerben;
drum musst' es sterben.
6. So gebt nun euren in des Himmels Willen;
Gott euch mit Troste reichlich würd erfüllen,
dass ihr ihm werdet nach gehabten Schmerzen
danken von Herzen.



Das *Trostlied* ist mit dem *Dresdner Kammerchor* unter der Leitung von Hans-Christoph Rademann auf CD eingespielt (Carus 83.278).

The *Trostlied* is available on CD with the *Dresdner Kammerchor*, conducted by Hans-Christoph Rademann (Carus 83.278).

Nachwort

Dieser homophone strophische Choralgesang, in der seltenen sapphischen Strophenform gedichtet, wurde erst recht spät entdeckt und erstmals von Eberhard Möller als Schütz-Werk identifiziert und beschrieben.* Möller vermutet in Schütz auch den Dichter des Textes. Der Zwischentitel in der Quelle vor dem Abdruck des Satzes legt mit der Formulierung „eine besondere Weise“ nahe, dass Schütz auch Schöpfer der Melodie ist: *Ein Trost=Lied An Die hochbetrübtten Eltern/ Auff eine besondere Weise Abgesetzt Von H[einrich]. S[chütz]. C[hurfürstlich]. S[ächsischer]. C[apellmeister].*

In der Quelle ist die erste Strophe in allen 4 Stimmen des partiturartig gedruckten Satzes unterlegt; darunter sind dann zudem alle 6 Strophen vollständig wiedergegeben.

Entstanden ist das Werk zum Tod von Hieronymus Christian Brehme, der noch als Kind am 10. Dezember 1646 starb; er war ein Sohn des Dresdner Dichters, Bibliothekars, Kammerdieners und Ratsherrn Christian Brehme (1613–1667).

München, im Januar 2017

Helmut Lauterwasser

Postscript

This homophonic, strophic chorale setting, written in the unusual sapphic verse form, was discovered only very recently and first identified and described as a work by Schütz by Eberhard Möller.* Möller assumes that Schütz also wrote the text. The half-title above the printed music includes the phrase “eine besondere Weise” (a particular melody), suggesting that Schütz also composed the melody: *Ein Trost=Lied An Die hochbetrübtten Eltern/ Auff eine besondere Weise Abgesetzt Von H[einrich]. S[chütz]. C[hurfürstlich]. S[ächsischer]. C[apellmeister].*

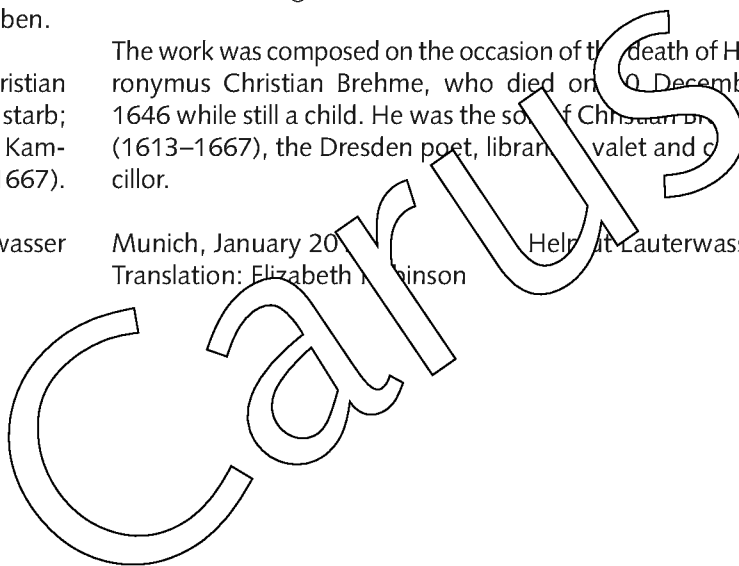
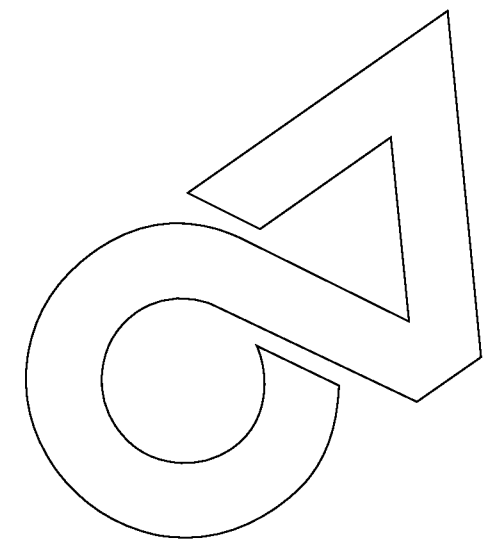
In the source the first verse is underlaid in all four parts of the score-style printed movement; underneath this all six verses are then given in full.

The work was composed on the occasion of the death of Hieronymus Christian Brehme, who died on 10 December 1646 while still a child. He was the son of Christian Brehme (1613–1667), the Dresden poet, librarian, valet and councillor.

Munich, January 2017

Helmut Lauterwasser

Translation: Elizabeth Robinson



* Eberhard Möller, „Eine unbekannte Trauermusik von Heinrich Schütz“, in: *Schütz-Jahrbuch*, 33. Jg., (2011), S. 143–150.

* Eberhard Möller, „Eine unbekannte Trauermusik von Heinrich Schütz“, in: *Schütz-Jahrbuch*, 33. Jg., (2011), pp. 143–150.